

Macbeth vor ganz jungem Publikum

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Tritsch

BENSHEIM. Grünes Licht und mysteriöser Bodennebel: Wer soll da andererseits auftauchen als die berühmtesten Hexen der Weltliteratur? Und da kommen sie auch schon: In Fetzen gehüllte Biester, unheimliche Geräusche und eine düstere Atmosphäre, in der Wald und Kreatur auf rätselhafte Weise miteinander zu verschmelzen scheinen. Ein gelungener Auftakt vom TNT Theatre Britain, das mit seiner Version von „Macbeth“ jetzt in Bensheim gastiert.

Rund 200 Zuschauer, vor allem Schüler, erleben die blutige Shakespeare-Tragödie, deren Namen auf einer Theaterbühne auszusprechen von einer gewissen Souveränität zeugt: Denn wer es wagt, dem passiert ein Unglück, so ein alter Aberglauben in der Szene. Im Parktheater jedenfalls ist keiner zu Schaden gekommen, der die Inszenierung von TNT-Chef Paul Stebbings und Christian Flint miterlebt hat.

90 Minuten lang drehte sich alles um Macht und Schuld, Ordnung und Chaos, Schicksal und Willen. Kein einfacher Stoff, doch die theatralisch schlanke Fassung hat den Zuschauern, von denen sich die meisten auch im Unterricht mit dem Schottent duellieren mussten oder noch müssen, einen vereinfachten Zugang ermöglicht.

Stebbings hat Nebendarsteller und periphere Szenen rausgeschmissen und somit den Takt auch dann gehalten, wo das dramatische Tempo absackt. Nah an Shakespeare waren auch die Mehrfachbesetzung der Rollen und – bei manchen Figuren – das Pfeifen auf eine Zuordnung

reißt den Thron an sich. Doch sein Triumph ist von kurzer Dauer, denn das Blutvergießen hat erst begonnen.

Die Bildhaftigkeit und Prägnanz von Shakespeares Sprache ist auch nach über 400 Jahren unerreicht – und schon gar nicht adäquat zu übersetzen. In seiner mit Abstand kürzesten Tragödie ist die Handlung klar und übersichtlich strukturiert, was es dem Zuschauer etwas einfacher macht, der Story zu folgen.

Rücksichtslose Lady

Die Schauspieler helfen dabei: Martin Christopher als Macbeth überzeigte in der Dolchszene, konnte aber die innere Zerrissenheit der Figur nur ansatzweise ausfüllen. Kelly Griffiths zeichnete die manipulative und rücksichtslose Lady, die später an ihren Gewissenbissen zugrunde geht, mit relativ spitzer Feder. Derb und saftig ganz in Shakespeare-Manier gerieten die Kapriolen der Dientner, und Richtung Finale bewahrte eine wieder vitalere Inszenierung so manchen Zuschauer vor einem gefährlichen Sekundenschlaf – gefährlich deshalb, weil man das Erlebte womöglich in der Schule irgendwie wiedergeben muss. Mehrere Schüler im Parktheater bestätigten den pädagogischen Hintergrund ihrer Anwesenheit.

Und so darf und muss man den Schlussapplaus einerseits als verdiente Würdigung der schauspielerischen Leistung dieser sechs Akteure interpretieren, aber auf der anderen Seite auch nicht vergessen, dass so mancher junge Mensch, wer kennt das nicht, eine längere Konzentrations- und Ruhephase durch starke akustische Signale zu beenden pflegt.



Macbeth liegt tot am Boden – und der rechtmäßige Thronfolger wird zum König von Schottland ausgerufen. Eine Szene aus dem fünften Akt der Shakespeare-Tragödie, die das TNT Theatre Britain im Parktheater aufgeführt hat.

BILD: NEU

der Geschlechter. Vor minimalistischem Bühnenbild erstrahlte das Stück in plastischer Klarheit und näherte sich den Rezeptionsgewohnheiten eines modernen Publikums an, ohne an den falschen Stellen zu simplifizieren. Stebbings inszenierte pur und schnörkellos, drei wandelbare Säulen und ein paar Lichtspiele

lerien genügen, um diesen Macbeth in seinem zeitlosen Glanz auf die Bühne zu bringen. Schottland um 1000 nach Christus. Die Generäle Macbeth und Banquo begegnen nach einer siegreichen Schlacht drei Hexen, die Macbeth als künftigen schottischen König begrüßen. Seinem Freund Banquo weissagen die Hexen, er sei der Vater vieler Könige. Die Prophezeiung lässt Macbeth und seiner ehelichen Frau keine Ruhe. Angestachelt von Lady Macbeth, ersticht er König Duncan im Schlaf, und mit dem Blut beschmiert seine Lady die Schwert der Wachen, um den Verdacht auf sie zu lenken. Macbeth